

# „Unsere Kirche summt!“

Kirchengemeinden in Nordrhein-Westfalen fördern die biologische Vielfalt auf den Friedhöfen

**Friedhöfe bieten viel Potenzial zur Erhaltung der biologischen Vielfalt. Viele Kirchengemeinden wollen einen Beitrag dazu leisten.**

VON CARINA VÖLKER

Wir alle wissen: Der Rückgang der biologischen Vielfalt ist neben dem Klimawandel ein gravierendes Umweltproblem. Wie können evangelische Kirchengemeinden zum Erhalt und zur Erhöhung der biologischen Vielfalt beitragen?

Unsere Friedhöfe bieten in dieser Hinsicht viel Potenzial. Das landeskirchliche Projekt „BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden“ (BiCK) unterstützt evangelische Kirchengemeinden dabei umfassend. Auch im Jahr 2024 können sich Gemeinden mit ihren Friedhöfen bewerben und mitmachen!

## Das Naturbewusstsein stärken

Wesentliches Ziel des Projekts ist es, die biologische Vielfalt auf Friedhöfen zu fördern und gleichzeitig das Naturbewusstsein zu stärken, indem unter anderem ehrenamtliche Schöpfungsbotschafterinnen und -botschafter einbezogen und ausgebildet werden. Da auch die Artenvielfalt der Insekten auf den Friedhöfen gefördert und Menschen angesprochen und begeistert werden sollen, steht das Projekt unter dem Motto „Unsere Kirche summt!“.

Über [www.kircheundgesellschaft.de/bick](http://www.kircheundgesellschaft.de/bick) geht es zum Imagefilm des BiCK-Projekts. Hier erfahren alle Interessierten mehr darüber, worum es in diesem Projekt geht und wie es funktioniert.

Der Friedhofsverwalter des Friedhofs Bochum-Wattenscheid, Holger Sense, sagt zum BiCK-Projekt: „Es ist wichtig, sich zu engagieren, weil es die Welt unserer Kinder ist und weil ich [...] jeden



Foto: Johann Waas

Teilnehmerinnen beobachten Insekten beim Praxistag „Wiese“ auf dem Neuen Friedhof in Gütersloh.

Friedhof durch diese Maßnahmen aufwerten kann.“ Und weiter: „Man wird durch das BiCK-Projekt begleitet, man bekommt auch Förderung für die Umsetzung und man steht nicht alleine da, hat immer wieder einen Partner an der Hand.“

Positive Veränderungen auf den Friedhöfen und die Möglichkeit, sich dort ehrenamtlich zu engagieren, wirken sich auch belebend auf das Gemeindeleben aus. Mit folgenden Maßnahmen und Aktionen werden verschiedene Ziel-

gruppen angesprochen: gemeinsame Pflanzaktionen mit Kindergartenkindern (und deren Eltern) oder Konfirmandinnen und Konfirmanden, Führungen auf dem Friedhof zu Bäumen, zu besonderen Grabsteinen, Fledermausexkursion oder Einladung zum Friedhofscafé. Zukünftige Akteurinnen und Akteure haben bestimmt noch viele weitere Ideen.

Kirchengemeinden, die sich für einen Teilnahme an diesem Projekt bewerben, erhalten für die biodiversitätsfördernden Maßnahmen

auf ihrem Friedhof bis zu einer Höhe von maximal 9000 Euro eine hundertprozentige Förderung.

Die Erfahrungen zeigen: Der Friedhof wird durch die biodiversitätsfördernden Maßnahmen, wie zum Beispiel der Anlage von Staudenbeeten, der Entwicklung von Rasenflächen zu Wiesen oder der Schaffung von (Totholz-) Hecken, ökologisch und ökonomisch profitieren und attraktiver werden.

Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz

mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

● Für alle Interessierten gibt es drei digitale Infoveranstaltungen in der neuen Bewerbungsphase im BiCK-Projekt: Mittwoch, 21. Februar, von 18 bis 19 Uhr; Donnerstag, 22. Februar, von 10 bis 11 Uhr und Montag, 26. Februar, von 18 bis 19 Uhr. Anmeldung per E-Mail: [bick@ekvw.de](mailto:bick@ekvw.de) und den Stichworten: „BiCK-Info + Datum“. Die Teilnehmenden erhalten einen Zugangs-Link zur Online-Veranstaltung.

## Deutschlandweite, ökumenische Fastenaktion

„So viel du brauchst“ – die Aktion Klimafasten geht in die zehnte Runde

**In der Passionszeit gibt es Jahr für Jahr zahlreiche Fastenaktionen. In diesem Jahr lautet das Thema der Aktion Klimafasten „So viel du brauchst“. Vom 14. Februar bis zum 30. März lädt die kirchliche Initiative dazu ein, den Klimaschutz ins Zentrum der Fastenzeit zu stellen.**

VON DANIELA KLUGE

Die Fastenzeit steht vor der Tür. Auch wenn sie ihren Ursprung im Christentum hat, ist sie mittlerweile gesamtgesellschaftliches Thema. Angelehnt an das 40-tägige Fasten Jesu in der Wüste überdenken viele Menschen in dieser Zeit ihre Routinen und achten bewusst auf das, was sie sonst – aus Gewohnheit – konsumieren oder tun: Alkohol trinken, Fleisch essen, Süßigkeiten naschen oder auch online shoppen.

Manche testen auch Neues aus, leben zum Beispiel sieben Wochen

lang vegetarisch, lassen ihr Handy öfter aus oder beginnen mit Yoga oder Meditation. Den meisten geht es dabei um Achtsamkeit – mit dem Körper, dem Geist, den Mitmenschen oder der Umwelt. Sie möchten herausfinden, was sie stärkt und wie viel sie eigentlich brauchen – für ein erfülltes und glückliches Leben.

### Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

„So viel du brauchst“ – so lautet auch das Motto beim Klimafasten. Die ökumenische, deutschlandweite Aktion lädt zum zehnten Mal ein, den Klimaschutz ins Zentrum der Fastenzeit zu stellen und das persönliche Verhalten danach auszurichten. Beim Klimafasten geht es darum, herauszufinden, was wir wirklich brauchen. Dabei steht jede

der sieben Wochen unter einem anderen Thema: das richtige Maß, andere Ernährung, Energie-Bewusstsein, neue Mobilität, Finanzen und Politik, lokales Handeln und nachhaltige Veränderungen.

Passend zu den Wochenthemen gibt es eine Broschüre mit Anregungen, Ideen und Zitaten, die inspirieren und zum Mitmachen motivieren. Auf der Internetseite [www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de) werden die Wochenthemen aufgenommen und weiter vertieft. Dort gibt es jede Menge Infos, Hintergründe und Links rund um die sieben Wochenthemen sowie einen Veranstaltungskalender mit Aktionen, Vorträgen, Diskussionen und Workshops. Außerdem vielseitiges Material für die Arbeit in Gruppen – neben theologischen Impulsen, Video- und Audioandachten sowie Medienlisten sind dort didaktische Konzepte zur Arbeit mit Kindern

und Jugendlichen hinterlegt. Darüber hinaus gibt es Bilder, Grafiken, Vorlagen und Texte für Social Media. Ein wöchentlicher Newsletter gibt weitere Impulse.

### Individuelle Klimaschutzmaßnahmen

In der kommenden Fastenzeit haben die 24 Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner (Landeskirchen, Bistümer, Brot für die Welt und Misereor) einen starken Partner an ihrer Seite: klimafit, ein gemeinsames Projekt vom Helmholtz Forschungsverbund REKLIM, dem WWF und der Universität Hamburg. Im Rahmen einer „klimafit Challenge“ kann jede und jeder herausfinden, mit welchen individuellen Klimaschutzmaßnahmen konkret wie viel CO<sub>2</sub> eingespart werden kann. Am Ende der

vier Wochen gibt es eine Übersicht über die eigene CO<sub>2</sub> Einspar-Bilanz sowie die der gesamten Gruppe.

Alle sind herzlich eingeladen, Teil der großen Klimafasten-Gemeinschaft zu werden. Die Aktion macht noch mehr Freude, wenn die Ideen gemeinsam mit anderen umgesetzt werden können: in Kirchengemeinden, Kitas und Schulen, mit Freundinnen, Kollegen, in Fasten- und bei Veranstaltungen. So können zusammen positive Veränderungen angestoßen werden, um Schöpfungsverantwortung für die nachfolgenden Generationen zu übernehmen. Ganz nach dem Motto „So viel du brauchst...“

Die Beiträge auf dieser Seite kommen vom Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) der Evangelischen Kirche von Westfalen.